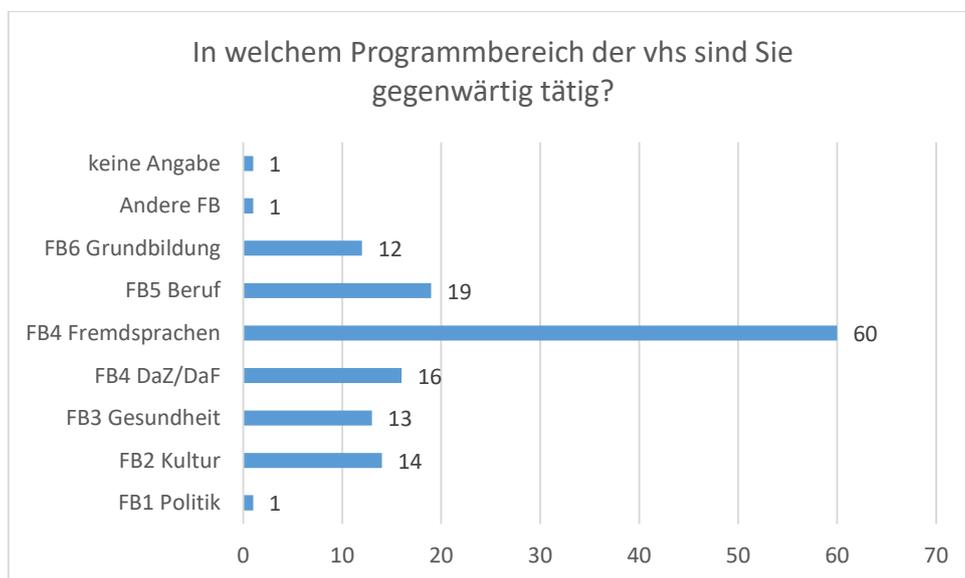


## Kursleiter\*innen Umfrage 2019

### - Auswertung -

Vom Modellprojekt zur digitalen Kompetenzentwicklung beim BVV wurde in der Zeit von Mai bis Juni 2019 eine Umfrage zur Nutzung digitaler Hilfsmittel unter den Kursleiter\*innen der Volkshochschulen in Brandenburg durchgeführt. An der Umfrage konnte sowohl händisch in Papierform, als auch online über ein digitales Umfragetool teilgenommen werden. Die Fragen waren in beiden Fällen identisch. Die Kursleiter\*innen wurden durch Aushänge, über Mails und ggf. durch persönliche Ansprache auf die Umfrage aufmerksam gemacht. Ziel war es, möglichst umfangreiche Kenntnisse über Nutzung und Erfahrungen mit digitalen Hilfsmitteln im Kursgeschehen zu erhalten und somit die Qualifizierungsbedarfe erkennen zu können. Die Erhebung ist bis auf kleine Anpassungen identisch mit der Umfrage aus dem September 2017. Dies ermöglichte es uns, Entwicklungen nachzuvollziehen und ggf. Erfolge von Angeboten aus dem letzten Modellprojekt (2017/2018) zu messen. Die genannten Prozentzahlen sind aufgrund von Messungenauigkeiten jeweils auf die volle Zahl auf- oder abgerundet. Die Beschriftung der Grafiken zeigt nicht die Prozentwerte, sondern stellt die Tatsächliche Nennung im Verhältnis der abgegebenen Stimmen dar. Die ist vor allem interessant, da bei vielen Fragen Mehrfachnennungen möglich waren.

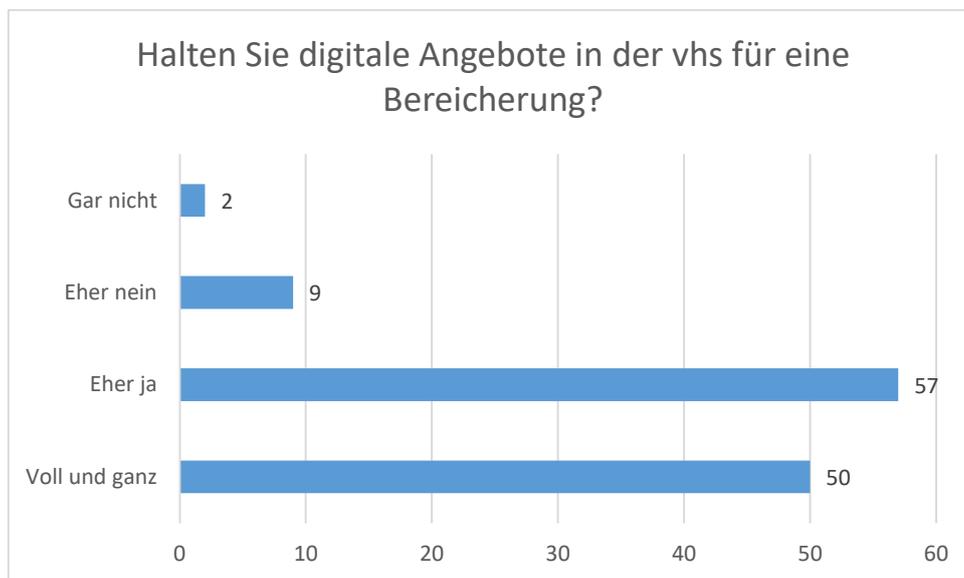
An der Umfrage nahmen insgesamt 130 Personen teil. Davon wählten 51 den Weg über das händische Umfragepapier, 69 füllten die Umfrage online aus. Die Kursleiter\*innen waren an 13 der 20 Volkshochschulen in Brandenburg tätig. Die Befragten spiegeln in etwa die Altersstruktur aus vorherigen Erhebungen des DVV wider, denn die Hälfte war älter als 50 Jahre. Das Beschäftigungsverhältnis an der vhs benannten 70% als frei- oder nebenberuflich. Mehr als 81% verfügten über einen Hochschulabschluss. Auch die Verteilung auf die Programmbereiche entspricht der Verteilung der Unterrichtseinheiten in den Statistiken, wonach knapp 44% mind. im Fachbereich Fremdsprachen arbeiten (Mehrfachnennungen waren möglich). Dazu gaben 12% an, im Bereich DaZ/DaF tätig zu sein. Auffällig ist, dass nur eine einzige befragte Person angab, auch im Bereich Politik zu arbeiten.



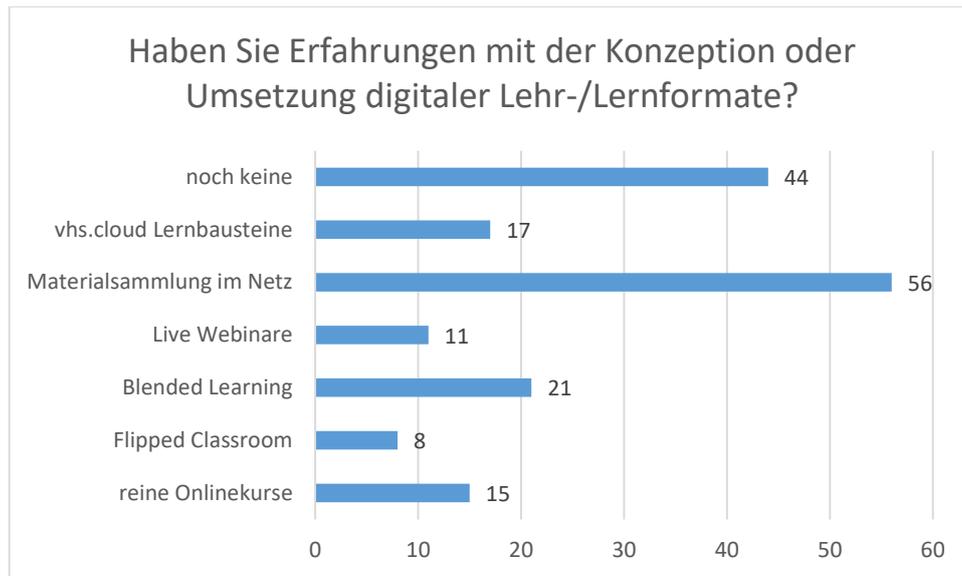
## Auswertung

Auch wenn die Anzahl der Befragten mit 130 Teilnehmer\*innen nur einen kleinen Teil der rund 2000 Kursleiter\*innen im Land darstellt, so geben die nachfolgenden Ergebnisse einen Einblick in die Nutzung von und Haltung zu digitalen Hilfsmitteln im Kursgeschehen.

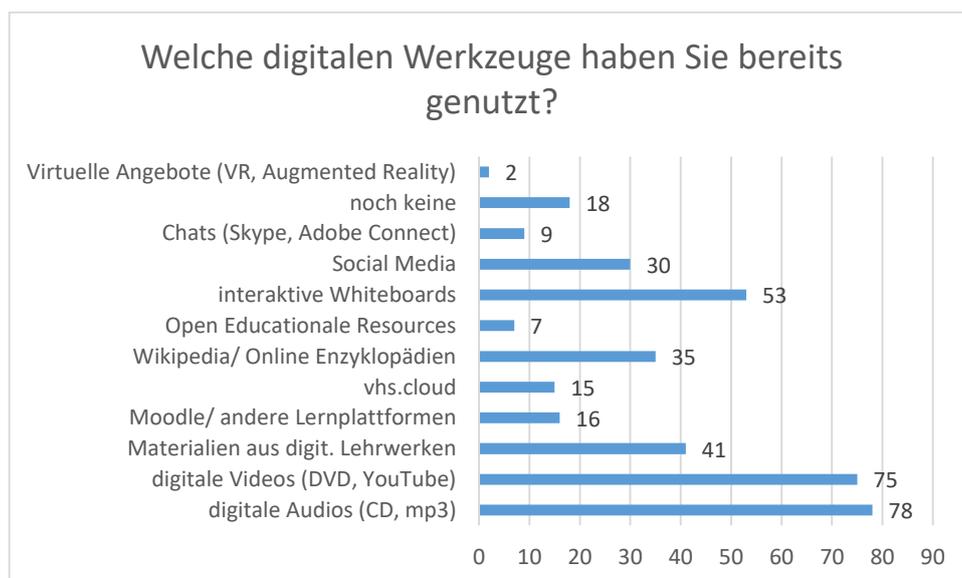
Zur Frage, ob die Befragten digitale Angebote in der vhs für eine Bereicherung halten, antworteten über 90% mit eher ja (48%) und voll und ganz (42%). Es ist also, ähnlich wie bei der Umfrage 2017, eine weitgehende Offenheit für digitale Angebote in den Kursen der Volkshochschulen zu erkennen.



Erstaunlich sind die Ergebnisse zu Erfahrungen mit der Konzeption oder Umsetzung digitaler Lehr-/Lernformate. Hier gaben über 33% der teilnehmenden Kursleiter\*innen an, dass sie noch keine Erfahrungen hätten. 43% gaben hingegen an, dass sie bereits Erfahrungen mit Materialsammlungen im Netz hätten. Eine fortgeschrittene Nutzung digitaler Lehr-/Lernformate, wie Live Webinare (8%) oder reine Onlinekurse (12%) wurden eher in geringerem Umfang genannt. Ein neues Item, die Nutzung von vhs.cloud Lernbausteinen, wurde in die diesjährige Umfrage miteinbezogen. Es gaben 13% der Befragungsteilnehmer\*innen an, dass sie diese bereits genutzt hätten. Bei dieser Frage ist ein signifikanter Unterschied zwischen der analogen und onlinegestützten Befragung zu erkennen. So gaben nur 5% bei der händisch ausgefüllten Umfrage an, dass sie die Lernbausteine in der vhs.cloud schon einmal genutzt hätten, wohingegen es 22% aller Antworten aus der Onlinebefragung waren. Diese sehr erfreulichen Zahlen zeigen und auch den Erfolg der zahlreichen Fortbildungen zur vhs.cloud im letzten Jahr durch das vorherige Modellprojekt.

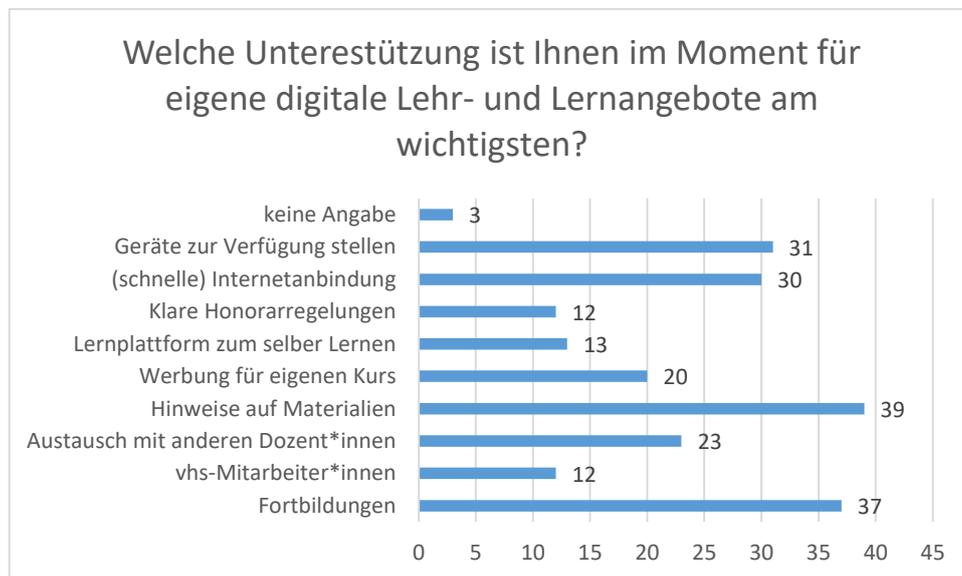


Aussagekräftig sind auch die Antworten auf die Frage nach den bereits genutzten digitalen Werkzeugen. So machten die meisten Befragten bei den „quasi-analogen“ Tools, also digitale Audios (CD, mp3) (60%), digitale Videos (DVD, YouTube) (58%) und Materialien aus digitalen Lehrwerken (32%) ihr Kreuz oder ihren Klick. Der hohe Wert für diese allerdings wenig innovative Nutzung digitaler Tools ist nicht überraschend, da zur Nutzung weder spezielle PC-Kenntnisse, noch eine besondere technische Ausstattung nötig ist. Daher sind die Werte zu wirklich innovativen digitalen Werkzeugen, wie Interaktiven Whiteboards (41%), Open Educational Resources (OER) (5%) oder virtuellen Angeboten, wie VR-Brillen (2%) interessanter. Denn es zeigt sich hier, dass die Nutzung in Teilen recht gering ist. Alltagstaugliche Tools, wie Social Media (23%) werden in großem Umfang genutzt, wohingegen neuartige Geräte sich erst noch in der Lehre etablieren müssen.

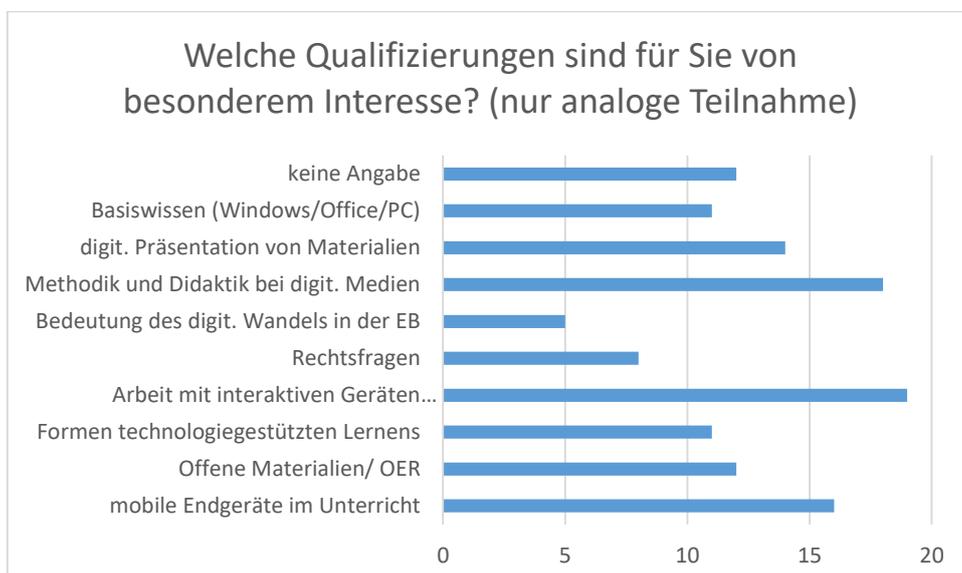


Ziel dieser Umfrage war auch, den Fortbildungsbedarf der Kursleiter\*innen in Brandenburg erheben zu können. Deshalb ist die Fragen nach der Unterstützung für eigene digitale Lehr- und Lernangebote besonders interessant für uns. So waren Informationen zu neuen Angeboten sehr nachgefragt. 18% gaben an, dass ihnen Hinweise auf Materialien und 17%

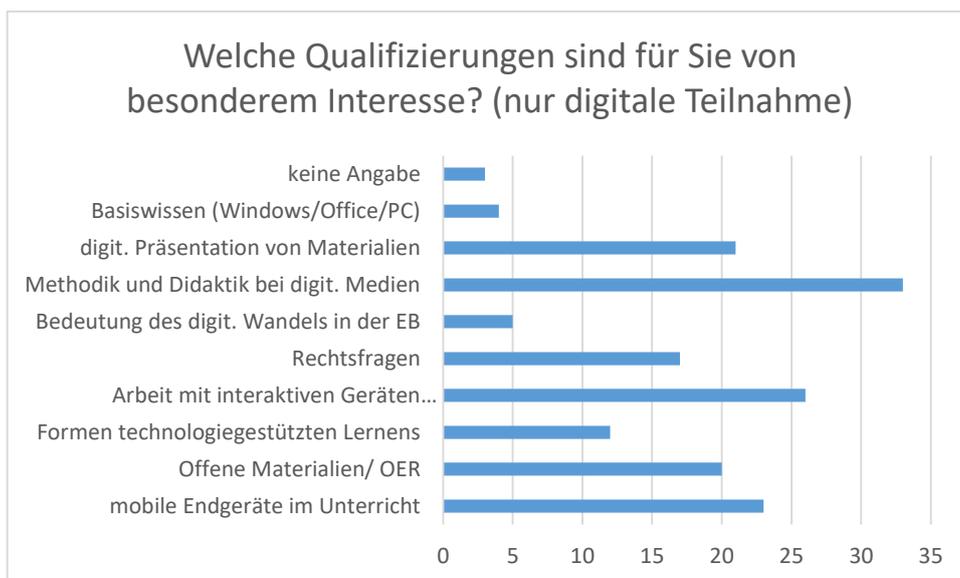
Fortbildungen zu digitalen Themen als Unterstützung wichtig wären. Aber auch die technische Komponente neuer digitaler Angebote zeichnet sich hier ab. Moderne Geräte zur Verfügung gestellt zu bekommen wünschen sich 14% der Befragten. Ebenfalls knapp 14% geben an, dass sie alleine schon eine schnelle Internetverbindung bei der Arbeit unterstützen würde. Dies deckt sich auch mit unseren Beobachtungen vor Ort, bei denen uns von teils extrem geringen Bandbreiten für eine ganze Volkshochschule berichtet wurde, wo in Großstädten oft ein Vielfaches für den persönlichen Hausgebrauch verfügbar ist. Für den Austausch unter den Kursleiter\*innen sollte die vhs.cloud zukünftig neue Räume bieten. Somit werden wir dem Wunsch von über 10% der Befragten gerecht. Grundsätzlich lässt sich aus den Ergebnissen schließen, dass viele Kursleiter\*innen z.T. hilflos im Umgang mit digitalen Tools sind und sowohl für basale Kenntnisse, als auch für fortgeschrittene Anwendungen für digitale Lehr-/Lerninhalte Unterstützung benötigen. Dem wollen wir auch im aktuellen Modellprojekt wieder gerecht werden.



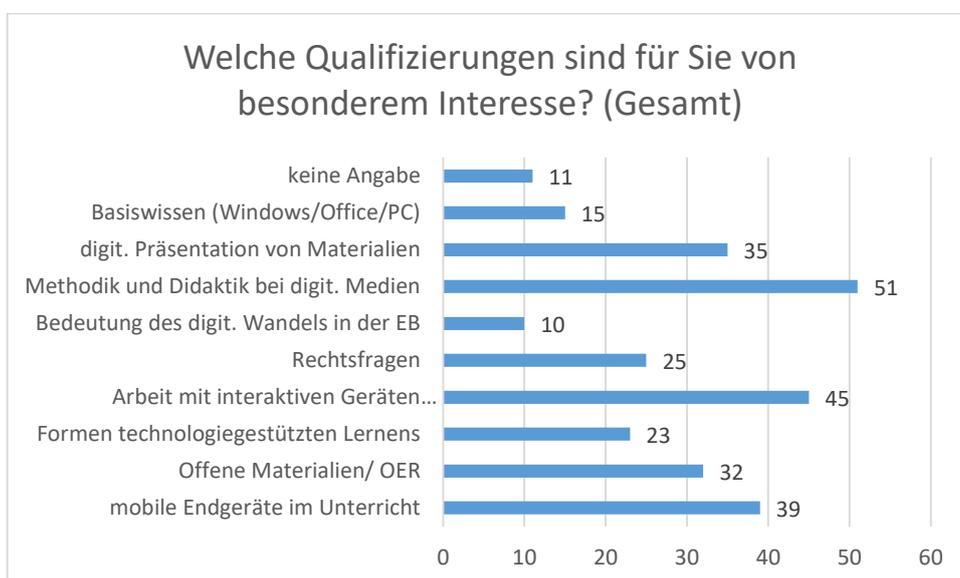
Auch bei konkreten Fragen nach Qualifizierungsinhalten zeigt sich, dass ein verhältnismäßig hohes Interesse an Fortbildungsangeboten zu Basiswissen besteht. Hier stechen vor allem die Befragten heraus, die auf analogem Wege an der Umfrage teilnahmen (s. Grafik).



9% aller analog Befragten gaben an, dass sie sich Fortbildungen zu Basiswissen, bspw. zu Windows, Office oder der grundsätzlichen PC-Bedienung wünschen würden. Bei den Teilnehmer\*innen, die die Fragen über die Online Umfrage beantworteten, waren es nur 2%. Dies kann als Indiz dafür gesehen werden, dass es z.T. erhebliche Unterschiede zwischen den digital affinen Kursleiter\*innen gibt und denen, die sich mit digitalen Angeboten eher schwertun, große Ängste haben oder es ihnen an der nötigen Offenheit fehlt. Diese Gruppen zu differenzieren ist für die Angebotserstellung wichtig, da es sonst zu Enttäuschungen, Unter- oder Überforderungen kommen kann, die den Erfolg der Angebote womöglich gefährden.



In der Gesamtdarstellung beider befragter Gruppen lässt sich gut erkennen, welche Qualifizierungsbedarfe bestehen. So sind Fortbildungen zu Methodik und Didaktik mit digitalen Lehr-/Lernarrangements mit 18% am gefragtesten. Aber auch rein praktische Fortbildungsangebote, wie die digitale Präsentation von Materialien (13%) und das Arbeiten mit interaktiven Geräten, wie Smartboards, interaktiven Whiteboards etc. ist mit 15% aller Antworten sehr gefragt. Schulungen zum Einsatz mobiler Endgeräte im Unterricht wird ebenfalls von vielen Kursteiler\*innen gewünscht (14%). Diese Ergebnisse werden wir als Projektteam aber auch der Verband als Ganzes selbstverständlich in der Fortbildungsplanung berücksichtigen.



## **Vergleich zur letzten Erhebung**

Der Vergleich zur letzten Kursleiter\*innenumfrage im September 2017 zeigt, dass die Ergebnisse in den meisten Fällen konstant geblieben sind. Bis auf kleinere Abweichungen sind keine signifikanten Unterschiede zu erkennen. Dies sollte uns in unserer Arbeit bestärken. Denn es zeigt, dass es auch weiterhin wichtig ist, den Kursleiter\*innen attraktive Angebote zur Weiterbildung zur Verfügung zu stellen und somit auch die Qualität der Kurse im Land Brandenburg auf einem stabil hohen Niveau zu halten. Dennoch ist es wichtig, sich für Neues zu öffnen und innovatives auszuprobieren.

Stand: Juli 2019

Ronny Heinemann  
Projektleiter Modellprojekt Digitale Kompetenzentwicklung